

# Prävention in der Berufsschule

## ■ Industriestraße

Ein Projekt Sucht- und Gewaltprävention läuft derzeit am Beruflichen Schulzentrum in Großenhain. Die zirka 70 Schüler des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) und des erweiterten BVJ durchlaufen im Stationsbetrieb Angebote der Gewalt- und Drogenprävention, sie diskutieren über einen Film, der sich mit Mobbing beschäftigt, testen eine Saftbar und üben Anti-Aggressions-training. Organisiert hat die zweitägige Veranstaltung Sozialpädagogin Kerstin Kühn, die seit vorigem Jahr hier BVJler aus dem ganzen Landkreis betreut. Heute gibt es eine Auswertung mit den Klassenlehrern und den Gastdozenten.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass nach unseren Workshops zum Konfliktmanagement die Gewalt an Schulen zurückgeht“, sagt Maik Eberhart vom Verein für Aktivität und Prävention VAP aus Dresden. Auch wenn er nur 1,5 Stunden für jede Gruppe Zeit hat: Eberhart kann den 15- bis 18-Jährigen bewusst machen, was in Gewaltsituationen eigentlich passiert. Doch zaubern kann er nicht. In einer Pause bricht sich die Aggression unter zwei Mädchen dennoch Bahn. „Wir machen das Projekt, um Hilflosigkeit zu überwinden“, sagt Kühn. K. Krüger-M.



Gewaltprävention in der Berufsschule: Maik Eberhart (re.) und Berufsschüler Karl-Heinz Stach üben Anti-Aggressionstraining.

Foto: Brühl